

AN ALLE HAUSHALTUNGEN

AIDS

Was Sie über AIDS wissen sollten.

Was ist AIDS?
Ist AIDS ansteckend?
Wie kann man sich
schützen?



Der Bundesminister
für Jugend, Familie und
Gesundheit

**Liebe Mitbürgerinnen,
Liebe Mitbürger,**

AIDS ist eine sehr ernstzunehmende schwere Erkrankung, gegen die es in der ganzen Welt noch kein Mittel gibt. Daher muß alles getan werden, um der weiteren Ausbreitung dieser Krankheit vorzubeugen. Dazu hilft am besten sachliche Information, die jeden erreicht. Deshalb wende ich mich mit dieser Schrift an Sie alle. Darin steht, was AIDS ist, wie man AIDS bekommen und verbreiten kann. Und was man dagegen tun kann.

Wir müssen es schaffen, daß sich die Krankheit nicht weiter ausbreitet. Das ist möglich, wenn sich jeder, der gefährdet sein oder andere gefährden könnte, so verhält, wie es dieses Merkblatt rät. Ich möchte aber auch erreichen, daß sich niemand unbegründet Angst macht.

Bund und Länder tun, was in ihrer Kraft steht. Es ist bereits gelungen, Gefahren bei der Behandlung mit Blutpräparaten und bei der Blutübertragung zu erkennen und ihnen wirkungsvoll zu begegnen. Die Forschung über AIDS wird intensiv gefördert. Die Gesundheitsbehörden beraten und helfen.

Ich appelliere an Sie: Nutzen Sie diese Informationen. Und handeln Sie verantwortungsbewußt.

Rita Süßmuth

Prof. Dr. Rita Süßmuth
Bundesministerin
für Jugend, Familie und
Gesundheit



In den letzten Jahren breitet sich in der ganzen Welt eine neue Krankheit aus: AIDS. Dies ist die Abkürzung für „Acquired Immune Deficiency Syndrome“, zu deutsch „Erworbene Abwehr-Schwäche“.

AIDS wird durch ein vor etwa zehn Jahren bekanntgewordenes Virus ausgelöst. Dieses Virus wird wissenschaftlich als LAV/HTLV-III bezeichnet.

Nach einer Ansteckung muß es aber nicht zwangsläufig zu einer AIDS-Erkrankung kommen. Nur 5-15%, höchstens 20% der Angesteckten bekommen AIDS. Die Entwicklung des vollen Krankheitsbildes dauert zwei bis fünf Jahre, eventuell sogar länger.

Die körpereigenen Abwehrkräfte werden bei dieser Krankheit so geschwächt, daß

es zu einem Zusammenbruch des Abwehrsystems kommt. Überall vorhandene Krankheitskeime können zu schweren Erkrankungen führen. Der Körper wird dann selbst mit harmlosen Infektionen nicht mehr fertig. Die Krankheit endet in rund 80% der AIDS-Erkrankungen schließlich tödlich.

Seit wann besteht bei uns Ansteckungsgefahr?

Etwa seit 1982.

Das Virus ist Mitte der 70er Jahre zuerst in Zentralafrika entdeckt worden, Ende der 70er Jahre dann in der Karibik und Nordamerika. Von dort breitete es sich nach Europa aus.

Wird sich das Virus weiter ausbreiten?

Ja.

Wir wissen aber nicht, wie schnell. Die Zahl der Virus-Infektionen hat seit Beginn der 80er Jahre ständig zugenommen.

Aber:

- Es gibt jetzt Testverfahren, die es ermöglichen, die Ansteckung mit dem Virus LAV/HTLV-III zu erkennen.
- Die Übertragungswege sind bekannt.
- Eine Verbreitung des Virus durch Blut oder Blutprodukte ist (bei uns) bereits durch die unter Punkt 2 (Bluttransfusionen) beschriebene Regelung praktisch ausgeschlossen.
- Verhaltensweisen beginnen, sich zu ändern.

2 Was Sie über die Ansteckung wissen müssen.

Das Virus wird praktisch nur bei intimen Kontakten mit bereits angesteckten Menschen übertragen. Es ist vor allem in Blut und Sperma vorhanden, in geringer Menge auch in anderen Körperflüssigkeiten wie Speichel und Tränen.

Aber:

Außerhalb des Körpers ist das AIDS-auslösende Virus nicht für längere Zeit lebensfähig.

In den Körper gelangt es nur über Verletzungen. Es genügen allerdings kleinste Verletzungen wie zum Beispiel Schleimhautrisse.

● Zu einer Ansteckung kann es zum Beispiel bei sehr engen körperlichen Kontakten mit Austausch von Körperflüssigkeiten kommen – Geschlechtsverkehr, intensive Küsse (auch kleinste Zahnfleischverletzungen stellen offene Wunden dar).

● Rauschgiftsüchtige, die in die Vene spritzen, können sich durch die Übertragung von Blutresten beim gemeinsamen Benutzen von Fixerbestecken infizieren.

Bei wem können Sie sich anstecken?

Bei jedem, der mit dem Virus, das AIDS auslösen kann, angesteckt ist. Angesteckte bleiben wahrscheinlich lebenslang Virusträger.

Können Mütter ihre Neugeborenen anstecken?

Ja.

Ob diese Ansteckung während der Schwangerschaft oder bei der Geburt durch Verletzungen geschieht, ist noch ungeklärt.

Sind Familienangehörige eines(r) Angesteckten gefährdet?

Nein.

Mit Ausnahme der Sexualpartner.

Können sich Kinder in der Schule anstecken?

Die Schulkinder, die LAV/HTLV-III-positiv sind, sind bluterkranke Kinder. Solche Kinder vermeiden aus eigenem Interesse blutende Verletzungen.

Bei den üblichen sozialen Kontakten in der Schule besteht keine Ansteckungsgefahr (Schulsport, Schwimmen, Benutzung der Schulcafeteria, Benutzung der Toiletten).

Auf diese Kinder wird wegen ihrer Grundkrankheit ohnehin von Mitschülern und Lehrern Rücksicht genommen.

Können Sie sich beim Arzt- oder Zahnarztbesuch anstecken?

Nein.

Können Mücken, andere Insekten oder Haustiere das Virus übertragen?

Nach heutigem Wissen:
Nein.

Können Sie durch Bluttransfusionen angesteckt werden?

Bereits seit Sommer 1985 werden in der Bundesrepublik alle Blutspenden freiwillig mit einem zuverlässigen Test geprüft und fragwürdige Blutspenden vernichtet. Auch die gelagerten Konserven.

Seit dem 1. Oktober 1985 ist dieser Test zwingend vorgeschrieben.

Gibt es noch andere Ansteckungsmöglichkeiten?

Da das Virus außerhalb des Körpers leicht zerstört wird, reichen die vorgeschriebenen Desinfektions- und Hygienemaßnahmen für Maniküre, Fußpflege, Akupunktur, Tätowieren oder bei Friseuren und Kosmetikern und in öffentlichen Bädern, Saunen und Toiletten aus.

Die Desinfektion im Krankenhaus schützt Besucher und Personal vor einer Ansteckung.

3 Wie Sie sich vor einer Ansteckung schützen können.

Wie können Sie sich schützen?

Wahllose Sexualkontakte, gleich welcher Art, mit wechselnden Partnern haben ein hohes Ansteckungsrisiko.

Durch die Benutzung von Präservativen läßt sich das Ansteckungsrisiko vermindern.

Was steckt nicht an?

Angesteckt wird man nicht durch flüchtiges Küssen, Anhusten, den gemeinsamen Gebrauch von Eßgeschirr, über Kleidungsstücke, bei Umarmungen oder Händeschütteln.

Angesteckt wird man auch nicht beim Schwimmen, beim Saunen, bei Krankenbesuchen und auf Toiletten.

Denn:

Außerhalb des Körpers wird das Virus leicht zerstört.

4 Wie Sie eine Ansteckung erkennen können.

Woran können Sie eine Virus-Ansteckung erkennen?

Nur durch eine Blutuntersuchung.

In den meisten Fällen treten vier bis acht Wochen nach der Ansteckung mit dem Virus LAV/HTLV-III im Blut Antikörper auf, die in einem Test nachgewiesen werden können.

Der Nachweis dieser Antikörper bedeutet nicht, daß AIDS besteht oder auftreten muß. Er zeigt lediglich, daß eine Ansteckung mit dem Virus stattgefunden hat.

Die Untersuchung kann von jedem Arzt veranlaßt werden.

Wie können Sie eine AIDS-Erkrankung erkennen?

Eine Selbstdiagnose ist nicht möglich.

Die Erkennung von AIDS bleibt dem untersuchenden Arzt vorbehalten. Krankheitserscheinungen wie Lymphknotenschwellungen, Fieber, Durchfall usw. bedürfen der sorgfältigen Abklärung und Kontrolle zum Ausschluß anderer Erkrankungen.

5 Was Sie bei einer Ansteckung tun sollten.

Informieren Sie Ihre Sexualpartner.

Benutzen Sie Präservative, damit das Virus nicht mit der Samenflüssigkeit oder Blut über kleine Verletzungen in den Körper des Partners gelangt.

Informieren Sie Ihre behandelnden Ärzte und Zahnärzte.

Spenden Sie kein Blut, keine Organe, keinen Samen.

Vernichten Sie Ihren Organspenderausweis.

Sprechen sie vor einer geplanten Schwangerschaft mit Ihrem Arzt.

Stärken Sie Ihre Abwehrkräfte.

Eine geregelte Lebensweise, gesunde Ernährung, ein ausgewogener Tagesablauf, Vermeidung von Alkohol, Nikotin und Drogen können helfen, die Abwehrkräfte zu stärken.

6 Wer sollte sich testen lassen?

Jeder, der glaubt, sich angesteckt zu haben.

Wo können Sie sich testen lassen?

Auskunft über die Durchführung des Tests erteilen die Gesundheitsämter (auch über die Möglichkeit der anonymen Testung) oder der Hausarzt.

7 Gibt es Mittel gegen AIDS?

Gibt es einen Impfstoff gegen das Virus?

Nein.

Aber:

Überall auf der Welt wird nach wirksamen Mitteln geforscht.

Gibt es Behandlungsmöglichkeiten gegen AIDS?

Zahlreiche Medikamente sind zur Zeit in der klinischen Prüfung.

Eine wirksame ursächliche Behandlungsmethode ist derzeit noch nicht bekannt.

Herausgeber:
Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung,
Köln
im Auftrag des
Bundesministers
für Jugend, Familie und
Gesundheit,
Bonn

Gestaltung:
Papen, Hansen Werbeagentur,
Köln

Druck:
Scheiwe & Schüssler
GmbH & Co. KG, Köln

Stand:
Dezember 1985
1.27000.12.85